



## Naturnahes Öffentliches Grün? Wildbienen Spezial!

*Lübeck blüht auf. Das beweist Naturgartenplaner Rainer Kahns auf seinen Flächen im Öffentlichen Grün 59 Teilnehmern.*

### 2351 km in 6 Tagen. Wofür?

Dafür?

*Anthophora plumipes?*

*Andrena curvungula?*

*Andrena hattorfiana?*

Wer immer das auch Tierisches ist  
oder sein mag, wir werden sehen ...

Oder vielleicht dafür?

Geht es eher doch um Menschen?

Lübeck: 58

Neuss: 44

Rüsselsheim: 25

Karlsruhe: 44

Haar: 66

Zählen wir einmal zusammen, kommen wir auf 237 Teilnehmer, die uns auf unserer kleinen Deutschlandreise begegneten. Meistens von Kommunen, Bauhöfen, aus Planungsbüros. Fachlich interessiert. Engagiert. Motiviert. Alle unterwegs auf der Suche nach Vielfalt. Ja, und die gibt es nun mal am natürlichsten bei uns.

In Lübeck starteten die Regionaltage im Museum Mensch und Natur am 18. Mai 2015. Der prominente Ort am Traveufer

brachte den kühlen Norden so richtig in Schwung. Die Beispiele von Christa Fischer und Rainer Kahns auf den dortigen Sand- und Lehmböden lockten zum Nachmachen. Einen Tag später zeigte Frank Willemssen an 14 verschiedenen Standorten seine genial gelungenen Wildblumenansaat. Neuss Natürlich heißt das, und so war es auch. Und dann kam Rüsselsheim mit den Mittel- und Randstreifenflächen von Reinhard Witt und Stefan Schäfer.



*Heimische Staudenmischpflanzung. Unglaublich, was man auf den paar Quadratmetern, eingezwängt zwischen Autos, alles entdecken und fotografieren kann.*

Ach so, Sie sind bienophil und interessieren sich eher für die Frühlingspelzbiene. Genau, *Anthophora plumipes*. Wir eigentlich auch. Diese von Mitte April bis Mitte Juni noch relativ häufig verbreitete Art ist im Siedlungsraum nicht ungewöhnlich. Sie fliegt an 12 Pflanzenfamilien, ist also nahrungsmäßig weniger festgelegt. Wir können den in der Literatur bekannten Futterpflanzen einen weiteren Lippenblütler hinzufügen: Blau-minze, Bestandteil der blau-weiß-gelben heimischen Staudenmischpflanzung. Merke: Grundsätzlich ist es immer gut, einen Martin Klatt dabei zu haben. Ohne den Wildbienenexperten des NABU, einer unserer Kooperationspartner, hätten wir nur ein kleines braunes Etwas gesehen. So war es eben diese Pelzbieneart.

Wildblumenansaat sind schön und artenreich und so verschieden wie die Landschaft, in der sie stehen – das zeigt diese Reise. Ebenfalls nicht von schlechten Eltern sind, wir haben das gerade bemerkt, die heimischen Staudenmischpflanzungen (Rezepte bei [www.reinhard-witt.de](http://www.reinhard-witt.de)), das beweist Martin Klatt. Auf einem winzigen me-



**Neuss Natürlich.** Frank Willemsen war auf seinen Ansaaten stark umringt. 44 Teilnehmer wollten wissen, welche Mischung, welcher Boden, wie geht das? Ein bisschen können wir hier verraten. Das ist der Bunte Saum von Rieger-Hofmann.

terbreiten Streifen mit sandigem Boden findet sich nämlich hinter den Blauminzen mit der besagten Frühlingspelzbiene eben auch *Andrena curvungula*, die Glockenblumen-Sandbiene. Spezialistin für Glockenblumen. Mehr mag sie nicht. Hochgradig gefährdet. Und jetzt auf dem Parkplatz der Stadtwerke Rüsselsheim aktiv, als gäbe es im Leben

nichts anderes als diese schätzungsweise 20 Rundblättrigen Glockenblumen aus der blau-weiß-gelben-Blütensteppe, so heißt die heimische Variante der Staudenmischpflanzung. Haben Sie die schon ausprobiert? Allgemeines Staunen, allgemeiner Applaus und raus mit den Fotoapparaten. So was gibt's doch gar nicht. Doch!



**Glockenblumen-Sandbiene.** Diese paar Exemplare reichen für eine Population der Glockenblumen-Sandbiene. Sie fliegt ausschließlich auf Glockenblumen und ist hochgradig gefährdet. Doch wie man sieht, kann man ihr effektiv helfen. (Foto: Eva Distler)



**Lebensraum Glockenblumen-Sandbiene.** Der 80 cm breite Parkstreifen des Betriebsgeländes der Stadtwerke Rüsselsheim bekam 2009 eine heimische Staudenmischpflanzung. Dazu gehören Rundblättrige Glockenblumen.



**Rüsselsheim im Blumenrausch.** 25 Semiprofis mochten erfahren, wie man das so bunt hinkommt. Ein trotz Frühjahrsdürre blühender Mittelstreifen in der Bensheimer Straße. Die Rasenflächen drum herum waren braun.

Aber wir haben ja nicht ewig Zeit und müssen weiter nach Karlsruhe, zu den über hundert Hektar Blumenwiesen dieser Stadt. 77% aller Grünflächen sind Wildblumenwiesen, das ist bundesdeutscher Rekord. Helmut Kern, der Gartenamtsleiter, führte vier Flächen vor. Salbeibestimmt um diese Jahreszeit, und knautienreich. Apropos Knautie. Genau: *Andrena hattorfiana*. „Knautiensandbienen“, sagte uns Martin Klatt schon voraus, „können wir hier finden.“ Vielleicht? Sicher! Es braucht nur einige Meter und schon haben wir sie im Fotovisier. Sie fliegt von Mai bis August und ist abhängig von Kardengewächsen, speziell der Wiesenknautie. Man kann die 12–14 mm große Wildbiene manchmal an ihrem roten Hinterleib und relativ leicht immer an den rosavioletten Pollenpaketen an den Hinterbeinen erkennen, wenn sie gemächlich eine Wiesenwitwenblume, die Knautie eben, abarbeitet. Auch Knautiensandbienen sind hochgradig gefährdet. Eigentlich gibt es sie schon gar nicht mehr.



Leider müssen wir aufbrechen. Haar wartet. Und 66 Teilnehmer wollen beblumt werden. Ja, Haar ist wirklich unglaublich blumig und allen wird eine Vision zuteil: Wie öffentliches Grün aussehen könnte, wenn man es nur lange genug heimisch und artenreich macht. Über 4 Hektar sind es nun, die Michael von Ferrari, Barbara Stark und Reinhard Witt in drei Führungen nur ansatzweise zeigen können.

Wildblumen sind bildschön und rühren etwas ganz Tiefes in uns an, auch das zeigte diese Reise. Und noch was erfahren (2.351 km!) wir: Wie schnell Tierarten auf unsere Wildblumen ansprechen, dafür waren die drei Wildbienenpezies ein leuchtendes Beispiel. Jeder Quadratmeter zählt.



**Karlsruhe im Höhenflug.** Helmut Kern, der Gartenamtsleiter, als Herr über hunderte Hektar Blumenwiesen. „Wie machen Sie das bloß?“, war eine häufige Frage der 44 Teilnehmer. „Und wie wird das seit 1980 gepflegt?“, die zweithäufigste.



**Knautien-Sandbiene.** Ebenfalls hochgradig gefährdete Spezialistin und ebenfalls im öffentlichen Grün schnell zuhause, falls es die passende Futterpflanze gibt. Kleiner Tipp: Wandeln Sie Rasenflächen in Wildblumenwiesen um, auf denen auch die Knautie oder Wiesenwitwenblume wachsen kann.



**Haarer Modell.** 66 Menschen konnten an drei Standorten erfahren, wie artenreich eine 15 Jahre alte Magerwiese ist. Und wie bunt und vielfältig. Wir zählen Pflanzenarten, bei 25 haben wir aufgehört. Bis 50 wären wir locker gekommen.

Was sonst noch zu sagen wäre. Das war eine Großveranstaltung auch logistischer Art. 237 Teilnehmer in 5 Tagen zu informieren, sich anmelden zu lassen, zu buchen und abzurechnen, das übersteigt die Rekordmenge von 180 Personen der Naturgartentage in Düsseldorf 2015. Ohne die fleißigen Gabi Esch und Kerstin Lüchow in der Geschäftsstelle wäre das überhaupt nicht gegangen. Ohne den Arbeitskreis Naturnahes Öffentliches Grün, die Regionalgruppen Schleswig-Holstein, Rhein-Ruhr, Rhein-Main, Karlsruhe/Südpfalz und Haar auch nicht. Ohne die beteiligten Kommunen nicht und nicht ohne unsere inzwischen sieben Kooperationspartnerverbände. Alle waren irgendwie am Tun und Machen, manche am Rotieren, damit das perfekt über die Bühne ging. Tausend Dank an jene, die beigetragen haben. Von den drei Wildbienenpezies habe ich ein deutliches Beifallsgebrumm gehört. Weiter so: Naturgartenverein. Ihr seid auf dem richtigen Weg, auch wenn er 2.351 km lang sein sollte. Sagen wir es mit Xavier Naidoo, leicht naturnah abgewandelt: „Dieser Weg wird ein leichter sein ...“



**Dr. Reinhard Witt**  
 Fachbetrieb für  
 Naturnahes Grün –  
 Empfohlen von Bioland  
 D - 85570 Ottenhofen,  
 ☎ 08121 - 46483  
 🌐 [www.reinhard-witt.de](http://www.reinhard-witt.de)

**PLOCHER®**

Gärtnern im Einklang mit der Natur

- klares, natürliches Wasser
- vitale Fische

Vitalplan für Garten- und Schwimmteiche

- **plocher oberflächenwasser (hw 4031)**  
 Algenreduktion, mehr Sauerstoff
- **plocher schlammabbau (hw 4231)**  
 zur Reduktion der Schlammschicht
- **plocher stabilisierung (hw 4131)**  
 für gleichbleibend gute Wasserqualität

- prächtige Pflanzen
- Paradies für Tiere

Vitalplan für Gemüse, Obst, Blumen, Rasen

- **plocher kompost & biotonne-aktivator (hg 3531)**  
 optimiert den Rottevorgang, Geruchsbindung, auch für Pflanzenjauchen
- **plocher boden plus me (hg 3831)**  
 Bodenhilfsstoff, für aktives Bodenleben
- **plocher combi-blatt mg (hg 3732)**  
 Pflanzenhilfsmittel, für vitale Pflanzen

PLOCHER GmbH integral-technik  
 Torenstraße 26 | D-88709 Meersburg  
 Tel. 07532/4333-0 | Fax 07532/4333-10  
 info@plocher.de  
**www.plocher.de**